

Aufnahmeprüfung 2016		
BM	FMS So	FMS Ol
(Zutreffendes ankreuzen)		
Prüfungsnummer: (auf jeder Seite oben links eintragen)		

Prüfungsfach: **Deutsch / Sprachbogen**

Prüfungsdauer: 30 Minuten (Richtzeit)

Hilfsmittel: keine

Prüfungsthema / Aufgabe	max. Punkte	err. Punkte
TEIL I: Fragen zum Text Aufgaben Nr. 1 - 4	10	
TEIL II: Fragen zu Sprache, Grammatik und Rechtschreibung Aufgaben Nr. 1 - 3	10	
Total Punkte	20	
Total erreichte Punkte		

Prüfungsnote	
---------------------	--

Don Pietros Party ist vorbei

Der Vatikan kommt aus den schlechten Schlagzeilen nicht heraus. Das jüngste Beispiel katholischer Völlerei ist ein Prälat, der es sich mit einer halben Million Kirchengeld gut gehen liess.

5 Völlerei passt so gar nicht zu einem Klosterleben. Möchte man meinen. Und so sorgt nun die Geschichte von Don Pietro Vittorelli, 53 Jahre alt, dem ehemaligen Erzabt und Bischof des bedeutenden und prächtigen Benediktinerklosters von Montecassino im Süden Roms, für Verwunderung und etwelche Empörung – inner- und ausserhalb des Vatikans. Die katholische Kirche hat ja gerade ihre heilige Mühe damit, krämerische Exzesse des höheren Personals aufzuarbeiten und
10 auszuräumen.

Diese neue Geschichte handelt unter anderem von Gelagen mit Austern und Champagner, von Fünfsterntouristenhotels, von Vergnügungsreisen in alle Welt, mit einer besonderen Vorliebe für Rio de Janeiro. Italiens Finanzpolizei wirft dem Prälaten vor, er habe in seiner Zeit als voll befugter Leiter der Abtei, von 2007 bis 2013, mehr als 500'000 Euro aus deren Kassen veruntreut und damit seinen barocken
15 Lebensstil unterhalten. Es soll Geld gewesen sein, das für karitative Zwecke gespendet worden war. Und Geld aus der Kirchensteuer, das dem Bau von Krankenhäusern und Schulen dienen sollte. Aktiv wurde die Guardia di Finanza, nachdem sie Italiens Zentralbank auf fragwürdige Transaktionen hingewiesen hatte.

Offenbar hob Don Pietro jeweils hohe Beträge vom Konto der Abtei ab und übergab das Bargeld dann
20 seinem leiblichen Bruder Massimo, einem Finanzberater, der es für eine Weile in den Safe einer Bank in Rom legte. So jedenfalls schreiben es die italienischen Zeitungen, die Zugang zu den Untersuchungsakten hatten. Mal waren es 141'000 Euro, mal 202'000, mal 164'900. Später soll Massimo Vittorelli das Geld jeweils auf verschiedene Konten verteilt haben, die auf den Namen seines frommen Bruders, auf seinen eigenen oder auf jenen seiner Frau lauteten. Die Justiz verdächtigt ihn
25 der Geldwäsche – als Familiendienst.

Don Pietro belastete seine Kreditkarte einmal in einem einzigen Monat mit 34'000 Euro. Verbucht sind auch ein Dinner mit Freunden in London für 700 Euro, eine Hotelrechnung daselbst für 7000 Euro. In Mailand stieg der Abt wie ein Fürst ab – im Hotel Principe di Savoia, einem der besten Häuser der Stadt. Die Zeitung «Corriere della Sera» schreibt, der Abt habe auch Drogen konsumiert: Ecstasy. Der
30 Präfekt von Rom habe davon gewusst. Don Pietros Hang zu einer gewissen Üppigkeit war vielen bekannt. Doch erst jetzt, da er aus dem Amt geschieden ist, lösen sich die Zungen.

Der Vatikan wäre natürlich froh, wenn diese Geschichten bald aufhörten. Fürs Image sind sie verheerend. Dieser Tage beschloss der Heilige Stuhl nun, die beiden italienischen Enthüllungsjournalisten Gianluigi Nuzzi und Emiliano Fittipaldi, Autoren zweier neuer und unbequemer
35 Bücher, wegen «Beihilfe zur Verbreitung vertraulicher Informationen und Dokumente» zu belangen. Eine merkwürdige Offensive gegen die Reporter.

Einer der Journalisten lässt denn auch ausrichten, er gehe nur seiner Arbeit nach, wie das in einer Demokratie wie der italienischen üblich sei: Informationen suchen, die Wahrheit erzählen. Manchmal ist sie nicht so schön. Manchmal kündigt sie auch von Völlerei im Hochamt der Genügsamkeit.

40 (Oliver Meiler, Tages-Anzeiger)

Prf-Nummer:

Teil I: Fragen zum Text

1.

- a) „Der Vatikan kommt aus den schlechten Schlagzeilen nicht heraus.“
(Zeile 1) Erklären Sie in eigenen Worten, wie dieser Satz zu verstehen ist.
(Ausformulierter Satz, keine Stichworte)

(2 Punkte)

Über den Vatikan wird in den Medien immer wieder Negatives berichtet o.ä.

(Jeweils ein Punkt für inhaltliche und sprachliche Korrektheit)

- b) „Fürs Image sind sie verheerend.“ (Zeile 32/33).
Erklären Sie in eigenen Worten, wie dieser Satz zu verstehen ist.
(Ausformulierter Satz, keine Stichworte)

(2 Punkte)

Solche negativen Berichte schaden dem Ruf des Vatikans o.ä.

(Jeweils ein Punkt für inhaltliche und sprachliche Korrektheit)

2. Erklären Sie die folgenden im Text vorkommenden Begriffe. (1.5 Punkte)

Völlerei (Zeile 5):

üppiges und unmässiges Essen und Trinken, wenn man allgemein zu viel konsumiert, Don Pietro hat es sich auf Kosten des Vatikans gut gehen lassen o.ä.

karitative Zwecke (Zeile 15):

wohltätige Zwecke o.ä.

Enthüllungsjournalisten (Zeile 34):

Reporter (Journalisten), die Skandale aufdecken o.ä.

Prf-Nummer:

3. Inwieweit kann man dem Vatikan vorwerfen, den Skandal verbergen zu wollen? Erklären Sie.

(Ausformulierter Satz, keine Stichworte) (2 Punkte)

Der Vatikan zeigt die Journalisten an bzw. geht gegen diese vor, weil sie zwei Bücher über solche Machenschaften veröffentlicht haben o.ä.

(Jeweils ein Punkt für inhaltliche und sprachliche Korrektheit)

4. Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen stimmen oder nicht. Es gibt auch die Möglichkeit „nicht erwähnt“ anzukreuzen, wenn der Text keine eindeutige Auskunft gibt. Falsche Antworten geben Abzug. (2.5 Punkte)

	stimmt	stimmt nicht	nicht erwähnt
a) Don Pietro wird Drogenkonsum vorgeworfen.	X		
b) Gianluigi Nuzzi und Emiliano Fittipaldi haben auch einen Film über Don Pietro produziert.			X
c) Don Pietro übte sein kirchliches Amt in der Schweiz aus.		X	
d) Massimo Vittorelli ist im Finanzbereich tätig.	X		
e) Don Pietro ist immer noch als Erzabt tätig.		X	

Prf-Nummer:

Teil II: Fragen zu Sprache, Grammatik und Rechtschreibung

1. Ergänzen Sie die Liste der Wortfamilien, wie es im Beispiel dargestellt ist. Grossgeschriebene Verben (z.B. „Das Verschmutzen“) und Partizipien (z.B. „verschmutzend“) gelten nicht.

(4 Punkte, pro Fehler 0.5 Punkte Abzug)

Substantiv	Verb	Adjektiv
der Schmutz	verschmutzen	schmutzig
die Gefahr	gefährden	gefährlich
die Höhe	erhöhen	hoch
die Repetition, der Repetent	repetieren	repetitiv
das Jahr	verjähren, jähren	jährlich

2. Verbessern Sie die Rechtschreibfehler in den folgenden Sätzen. Falls ein Satz richtig ist, ändern Sie nichts. (2 Punkte, pro Fehler 0.5 Punkte Abzug)

a) Die Wahrheit wird in der Regel an die Oberfläche gespült.

KORREKT

b) Mit dieser Forderung stösst er totsicher auf Widerstand.

todsicher

c) Vor gut dreissig Jahren wurde Oscar Romero zum Volksheiligen.

Volksheiligen

d) Die Verwandtschaft half Don Pietro bei seinen Missetaten.

Verwandtschaft

Prf-Nummer:

3. Setzen Sie die fehlenden Kommas ein. (2 Punkte, pro Fehler 0.5 Punkte Abzug)

Eine bessere PR-Aktion hätte sich Gianluigi Nuzzi nicht wünschen können: Pünktlich zum Erscheinen seines neuen Enthüllungsbuchs „Alles muss ans Licht. Das geheime Dossier über den Kreuzweg des Papstes“ wurde der Computer des Rechnungsprüfers des Heiligen Stuhls gehackt: Unbekannte haben sich, wie am 30. Oktober bekannt wurde, Zugriff auf den Computer von Libero Milone verschafft, dem von Papst Franziskus erst im Sommer ernannten Generalrevisor des Heiligen Stuhls. Er soll größere Transparenz in die wirtschaftlichen Angelegenheiten des Vatikans bringen. Milone erstattete Anzeige, die vatikanische Gendarmerie ermittelt(,) und der Vatikan – er schweigt. Es mutet wie der Cliffhanger eines Kirchenthillers an, doch es ist Wirklichkeit.

4. Setzen Sie den folgenden Text in die indirekte Rede. Verwenden Sie keine Formulierungen mit „würde“ (z.B. „würde gehen“ ist falsch).

Es genügt, die entsprechenden Änderungen bzw. Verben/Verbzusätze in der richtigen Reihenfolge anzugeben.

(2 Punkte, pro Fehler 0.5 Punkte Abzug)

Ohne Zweifel sind die Ergebnisse der päpstlichen Untersuchungskommission COSEA vom Februar 2014 die wichtigsten Dokumente. Sie belegen unmissverständlich, wie weit verbreitet Misswirtschaft, Verschleierung und Betrug im Vatikan sind. Was mich besonders erzürnt, ist die äußerst fragwürdige Verwaltung des Immobilienvermögens. Da leben Kardinäle quasi mietfrei auf 500 Quadratmetern, während der Papst aus seiner 50-Quadratmeter-Bleibe heraus mehr Bescheidenheit und eine Kirche der Armen fordert.

*Gianluigi Nuzzi sagt, ohne Zweifel **seien** die Ergebnisse der päpstlichen Untersuchungskommission COSEA vom Februar 2014 die wichtigsten Dokumente. Sie **belegten** unmissverständlich, wie weit verbreitet Misswirtschaft, Verschleierung und Betrug im Vatikan **seien**. Was **ihn** besonders **erzürne**, **sei** die äußerst fragwürdige Verwaltung des Immobilienvermögens. Da **lebten** Kardinäle quasi mietfrei auf 500 Quadratmetern, während der Papst aus seiner 50-Quadratmeter-Bleibe heraus mehr Bescheidenheit und eine Kirche der Armen **fordere**.*